

Gut vorbereitet in eine erfolgsversprechende Zukunft

FEINGUSS BLANK GmbH ist ein hochspezialisiertes, innovatives, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Riedlingen mit 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit 1960 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Herstellung von Feingussteilen. Diese sind, dank ihrer hohen Maßgenauigkeit und Oberflächengüte, im modernen Fertigungsprozess nicht mehr wegzudenken. Diese Tatsache bescherte in den letzten Jahren eine stürmische Entwicklung. Sieben Millionen Feingussteile oder anders ausgedrückt 400 Tonnen Stahl und Eisen werden jährlich gegossen. Produkte aus Riedlingen findet man im allgemeinen Maschinenbau, in der Automobil- und der Beschlagwarenindustrie, Elektrotechnik, Feinmechanik, in Präzisionswerkzeugen, in medizinischen Geräten, in der Pumpen- und Armaturenindustrie, in der Waffen- und Wehrtechnik.

Die wichtigste Voraussetzung für eine Serienproduktion von Feingussteilen ist eine perfekte Wachsspritzform. Hier werden alle Produkteigenschaften wie Oberflächengüte, Maßgenauigkeit, überhaupt die äußere Form festgelegt. Wachsspritzformen werden im hauseigenen Formenbau, der ideal auf das Feingussverfahren abgestimmt ist, hergestellt. Mit Spritzmaschinen wird Wachs in teigig-breiigem Zustand in die Form eingespritzt. Die einzelnen Wachsteile werden anschließend zu einem „Baum“ zusammengeklebt. Durch mehrmaliges Tauchen in flüssigem, keramischem Formschlacker, Besanden und Trocknen, wird eine keramische Schale aus mehreren fest miteinander verbundenen Schichten aufgebaut. Im Boilerclav wird das Wachs mit 160°C heißem Dampf ausgeschmolzen. Die leere Schale wird bei 1000°C gebrannt und gesintert. In die glühend heißen Formen wird flüssiges Metall gegossen; dies muss rasch erfolgen und verlangt besonders viel Erfahrung und Präzision. Entstanden ist ein Feingussteil mit geringsten Wandstärken, feinsten Konturen; auch mitgegossene Schriften und Riffelungen sind so darstellbar. Nach dem Erkalten wird die Keramischale mechanisch entfernt, die Gussteile vom Baum abgetrennt und die Angussreste abgeschliffen. Durch Wärmebehandlung werden die geforderten Werkstoffeigenschaften erreicht, die eine eventuelle notwendige Weiterbearbeitung ermöglichen.

Die Erfüllung heutiger und zukünftiger Anforderungen der Kunden und das Anbieten der besten Lösungen auf dem Markt, ist definierte Vision der FEINGUSS BLANK GmbH. Dies bedeutet vor allem, dass strategische Kundenbeziehungen gefördert und die Kunden mit der hohen Produkt- und Leistungsqualität begeistert werden. Um die notwendige optimale Kundenorientierung zu erreichen, ist entscheidend, dass alle Abläufe und Prozesse sicher beherrscht werden. Aufgrund der vielen Verknüpfungen und Abhängigkeiten innerhalb des Hauses Blank wird ein funktionierendes und lebendiges Managementsystem benötigt, das hilft, kontinuierlich besser zu werden. Deshalb entschied sich die Geschäftsleitung Anfang des Jahres nicht für ein reines Qualitätsmanagementsystem, sondern für ein integrales System, das alle Belange des Unternehmens einbezieht. Eine Lösung wurde gesucht, die die Anforderungen aus Normen und Gesetzen erfüllt und gleichzeitig das Unternehmen in seiner Praxis darstellt.

Mit dem neuen Managementsystem sollen die Unternehmensziele verständlich kommuniziert, der Nutzen und die Ziele des Gesamtsystems beschrieben werden. Das Managementsystem wird als Führungssystem genutzt, zusätzlich soll es zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und des Shareholder Value beitragen. FEINGUSS BLANK wird sich mit dem neuen Managementsystem weiterentwickeln, Kennzahlen werden genutzt, um gezielt Verbesserungsprojekte zu identifizieren, umzusetzen und den Erfolg messbar und so auch nachvollziehbar zu machen. Um den Mitarbeitern Sinn und Aufgabe des neuen Managementsystems zu vermitteln, fanden eine Reihe von Veranstaltungen statt. Zur Erarbeitung einer völlig neuen Systematik für das Managementsystem wurde das Projekt BLAMAS gestartet. Dazu bediente sich der Spezialist aus Riedlingen der qualifizierten Unterstützung des Beratungsunternehmens TQU. Vorgabe war, dass das neue Managementsystem an den am Unternehmen orientierten Prozessen aufgebaut wird.

Nach der Unternehmenszieldefinition und der Erarbeitung der BSC durch die Geschäftsleitung, wurde das Prozessmodell erarbeitet und Prozessverantwortliche benannt. Die betroffenen Mitarbeiter definierten zusammen mit den Prozessverantwortlichen die Grundlagen für jeden einzelnen Prozess. Wichtig war, dass alle relevanten Prozesse konkret auf die Ziele ausgerichtet wurden. Dabei wurde die Realität innerhalb der Prozesse beschrieben, um gleichzeitig ein lebendiges Managementsystem zu schaffen und sicherzugehen, dass die Prozesse bereits umgesetzt werden. Die wertschöpfenden Prozesse stehen dabei im Vordergrund, denn hier entsteht für den Kunden das Produkt bzw. die Dienstleistung. Alle Prozesse sind im Managementhandbuch dokumentiert und werden ständig aktualisiert. Durch regelmäßiges Projektcontrolling und ein Managementreview wurde sichergestellt, dass der Projektplan eingehalten wurde. Zusätzlich wurden interne Auditoren ausgebildet, die durch ihre Arbeit im Rahmen von internen Audits den Prozessverantwortlichen helfen werden, die Prozesse kontinuierlich weiter zu verbessern. Dadurch ist eine ständige Optimierung der Prozesse und somit des Managementsystems gewährleistet. In einem weiteren Schritt wurde das neu erarbeitete Managementsystem allen Mitarbeitern vorgestellt, um eine unternehmensweite Akzeptanz zu erreichen. Die erste Härteprüfung für das neue Managementsystem erfolgte bereits im September bei der Auditierung nach ISO 9001, wobei der externe Auditor feststellte, dass bereits weite Teile der Forderungen der ISO/TS 16949 implementiert sind. Momentan ist das Unternehmen dabei, das Niveau der ISO/TS 16949 in das System zu integrieren. Auch diese Hürde wird gemeistert werden, das funktionierende, lebendige und ganzheitliche Managementsystem ist die beste Voraussetzung dafür.

Michaela Vogler